

Abteilung Staats- und Wirtschaftskunde, in der er u. a. von Johann Wilhelm Ludowici unterstützt wurde.¹²² Rasche, im Monat nach der Machtübernahme der NSDAP beigetreten, war Hauptschriftleiter der *NSZ-Rheinfront* und Gauhauptstellenleiter in der Gauleitung Saarpfalz. 1940 übernahm ihn die Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, wo er ausländische Korrespondenten an der Nase herumführen durfte.¹²³ Rasche spielte aber in der Gauwissenschaft keine wichtige Rolle, ebenso wenig seine Abteilung. Zum neuen Generalsekretär der PGFW wurde auf Vorschlag der Gauleitung¹²⁴ der Leiter des Anthropologischen Laboratoriums der Pfalz Karl Heinrich Roth-Lutra aus Kaiserslautern bestellt. Jolas schimpfte über die neue Spitze der PGFW, deren „frühere Arbeitsfreudigkeit“ mit dem Dienstantritt des „untätigen Dr. Karl Roth-Lutra“ aufgehört habe: „Der erwähnten Pfälzischen Gesellschaft ergeht es seit 1933 ebenso wie vielen staatlichen Behörden: Nullen stehen an der Spitze; sie leisten selber nichts und mindern die Arbeitsfreude der Anderen.“¹²⁵ Jolas' Urteil über die neue Führung der PGFW ist zuzustimmen, es kann aber nicht auf alle Neumitglieder ausgedehnt werden.

Kölsch pries dem bayerischen Kultusministerium die Leistungen der neuen Mitglieder an. Emrich als Mitarbeiter am biographischen Lexikon, Raumer von der Universität Heidelberg als Pfalzhistoriker der Frühen Neuzeit und Roth-Lutra hätten schon seit einiger Zeit der PGFW nahe gestanden. Besonders Studienrat Ernst Christmann, für die Leitung der Volkskundeabteilung vorgesehen, und dessen Pfälzische Wörterbuchkanzlei hätten eng mit der PGFW zusammengearbeitet.¹²⁶ Die IG Farben entsandte den Leiter des Ludwigshafener Werks Vorstandsmitglied Wilhelm Karl Friedrich Gaus und den Chemiker Friedrich Ebel in die naturwissenschaftliche Abteilung, zog aber keinen Nutzen aus der PGFW und blieb ihren Tagungen bald fern.¹²⁷ Weiter wurden neben anderen die Nationalsozialisten Studienrat Fritz Christmann und Ludowici nominiert. Für die korrespondierende Mitgliedschaft war u. a. der Leiter der Physikalisch-chemischen

¹²² BayHStA, MK 15551: Vorschlag zur personellen Zusammensetzung der PGFW, 2.

¹²³ BADH, ZA V/252, f. 48-49: Eintritt in die NSDAP am 1.2.1933, Mg.-Nr. 1 475 287; BADH, ZA 1/5585, Akte 23: Fragebogen; Schepua, „Sozialismus der Tat“, 571 (hier auf 556 Anm. fälschlich Emil Friedrich Rasche); Peter Longrich, *Propagandisten im Krieg: Die Presseabteilung des Auswärtigen Amtes unter Ribbentrop*, Studien zur Zeitgeschichte, 33 (München: Oldenbourg, 1987), 159-60, 293-94; cf. ST., „Tagung der PGFW“, 276; AMMetz, 32Z7a: OB Kleemann an Rasche v. 7.7.1941, Rasche an Kleemann v. 5.7.1941.

¹²⁴ HMP, G/Briefwechsel 1936-37: Roth-Lutra an [Emrich] v. 1.7.1937, 11.

¹²⁵ LASp, C 1381: Jolas, „Berufliche Erlebnisse ...“, 3: 181-83.

¹²⁶ Daher entstand der weitverbreitete Irrtum, Christmann habe schon vor 1933 der PGFW angehört; Christmann an Wolfanger v. 31.7. u. 3.8.1970, 5; Jolas, „Berufliche Erlebnisse“, 3: 182.

¹²⁷ Jens Ulrich Heine, *Verstand und Schicksal: Die Männer der I. G. Farbenindustrie A. G. (1925-1945) in 161 Kurzbiographien* (Weinheim: VCH, 1990), 84-85; cf. Gottfried Plumpe, *Die I. G. Farbenindustrie AG: Wirtschaft, Technik und Politik 1904-1945*, Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 37 (Berlin: Duncker & Humblot, 1990); Joseph Borkin, *Die unheilige Allianz der I. G. Farben: Eine Interessengemeinschaft im Dritten Reich*, Übs. Bernhard Schulte (Frankfurt, M.: Campus, 1979); *DBI II*, 3: 1041.